

Buchbesprechungen

Für die *Schwäbische Heimat* zusammengestellt von Prof. Dr. Wilfried Setzler

Heidrun Brückner, Uwe Dubielzig und Konrad Plieninger

Weite Horizonte.

Hermann Weller (1878–1956).

Klassischer Indologe – lateinischer Dichter – christlicher Humanist.

Hg. Stiftung Literaturforschung in Ostwürttemberg Heubach-Lautern.

Einhorn-Verlag Schwäbisch Gmünd

2006. 174 Seiten und etliche schwarz-weiße Abbildungen. Broschiert € 18,-. ISBN 978-3-936373-04-2

Zum 50. Todestag des Indologen und lateinischen Dichters Hermann Weller am 9. Dezember 2006 ist eine Publikation erschienen über das Leben und das wissenschaftliche und dichterische Werk dieser außergewöhnlichen, sprachlich genialen und von einem lebendigen christlichen Humanismus geprägten Persönlichkeit. Geboren in Gmünd im Jahre 1878 unterrichtete er nach dem Studium der Klassischen Philologie und der Indologie mehrere Jahre lang Alte Sprachen am Ellwanger Gymnasium. Im Jahre 1931 habilitierte er sich an der Universität Tübingen im Fach Indologie und lehrte hier bis zu seinem Tode im Jahre 1956 die klassische indische Literatur. Dabei machte er sich vor allem mit seinen Forschungen zur Metrik der heiligen Schriften des «Veda» einen Namen. Mit seinen Übersetzungen aus dem klassischen Sanskrit gelingt es ihm, dem Leser des christlich europäischen Kulturkreises fremde Vorstellungen begreiflich zu machen und ihm das spielerisch Heitere der indischen Liebeslyrik ebenso nahe zu bringen wie die Sagen in den Dramen des «klassischen» Dichters Bhasa.

Schon früh mit lateinischen und deutschen Gedichten hervortretend, in denen er seiner ehrfurchtsvollen Bewunderung der heimatlichen Landschaft und Kultur Ausdruck gibt, beteiligte sich Weller in den Jahren 1918 bis 1946 an dem von der

Königlichen Niederländischen Akademie in Amsterdam ausgeschriebenen internationalen lateinischen Dichterwettbewerb, dem Certamen Hoeufftianum, und errang dabei zwölfmal die Goldmedaille und mehrfach ein Großes Lob für die unverwechselbare und makellose lateinische Sprache seiner Gedichte. Die inländische und ausländische Presse feierte den Preisträger als einen Horaz des 20. Jahrhunderts.

Begleitet wird das poetische und wissenschaftliche Schaffen Hermann Wellers durch unzählige persönliche und briefliche Begegnungen mit interessierten Autoren aus aller Welt. Im Geist einer tiefen christlichen Überzeugung gestaltet er in seinen lateinischen Gedichten Schicksale menschlicher Existenz und versucht, sich mit dem Unausweichlichen im Leben – das Gute dabei bedenkend – zu versöhnen, so mit dem Tod, dem Alter, ja sogar mit der Armut und dem Hass. Trotz aller als unüberwindlich erkannten Unterschiede zwischen Christentum und Hinduismus zeigt Hermann Weller, wie auch im wissenschaftlichen Diskurs die liebende und versöhnende Begegnung mit dem Fremden möglich wird. Auf die Schönheit der Fremdsprache, nicht nur auf ihren kommunikativen Nutzen kommt es an: das ist auch die Botschaft Hermann Wellers. Dieses dem perspektivenreichen Lebenswerk Wellers gewidmete Buch wurde im Dezember 2006 in den «Weller-Städten» Ellwangen, Tübingen und in Heubach-Lautern (für Schwäbisch Gmünd) der Öffentlichkeit vorgestellt. *Martin Blümcke*

Der Hohenlohekreis.

(Baden-Württemberg – Das Land in seinen Kreisen). Hrsg. vom Landesarchiv Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Hohenlohekreis.



Jan Thorbecke Verlag Ostfildern 2006. 2 Bände. 453 und 444 Seiten mit zahlreichen meist farbigen Abbildungen und mehreren Plänen. Fest gebunden € 59,- (Subskriptionspreis bis 1. 4. 2007, danach € 74,-). ISBN 978-3-7995-1367-8

Von den 44 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg verfügen nun 21 über eine wissenschaftlich fundierte und regional kompetente «Rundumbeschreibung». Wie die unmittelbaren Vorgängerbände über die Kreise Rastatt, Rottweil und Schwäbisch Hall gestaltet, ist auch das neueste zweibändige Werk über den Hohenlohekreis in einem gefälligen Layout anschaulich illustriert und in seiner übersichtlichen Gliederung gut lesbar.

Die von einem großen Team ausgewiesener Fachleute und Spezialisten gefertigte Kreisbeschreibung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil (Band 1, Seite 1–273) werden die Besonderheiten des Gesamtkreises vorgestellt, werden seine Strukturen und Entwicklungen aufgezeigt. Dabei erhält man zunächst einen umfassenden Einblick in die naturräumlichen Gegebenheiten des von reizvollen landschaftlichen Gegensätzen – Flusstäler von Kocher und Jagst, Hohenloher Ebene, Waldenburger Berge – geprägten Landkreises. Erläu-